



HILDEGARD HAUS

Zentrum für Frauen und Familien



SKF



Jahresbericht

2018

# Vorwort

Liebe Mitglieder,  
Freunde, Förderer und Stifter,

was macht den SkF unverwechselbar? Eine Antwort darauf finden Sie vielleicht in unserem neuen Jahresbericht 2018.

Die Besonderheit ist schon in der Gründungsidee des SkF angelegt: Frauen erkennen Notlagen von Frauen und Familien und helfen, ohne Vorurteile und Einschränkungen, getragen vom Gebot christlicher Nächstenliebe. Daraus hat sich ein deutschlandweit agierender katholischer Frauenverband der Sozialarbeit entwickelt.

Im SkF verbindet sich die hohe Professionalität unserer hauptamtlichen Fachkräfte mit der Power der Ehrenamtlichen. So heißt es im Leitbild des SkF-Gesamtvereins: „Gemeinsam bilden die beiden Gruppen die personelle Basis des Verbandes und sind für eine fruchtbare Arbeit aufeinander angewiesen. Beide Gruppen engagieren sich gleichermaßen mit ihren fachlichen und persönlichen Qualifikationen für den Verband und seine Aufgaben, sie stehen gemeinsam im Dienst für Frauen, Kinder und Familien, die ihre Hilfe brauchen.“

Hier im SkF Mainz erleben wir in der Zusammenarbeit von ca. 34 angestellten Fachkräften und ca. 100 Ehrenamtlichen eine Bereicherung und eine Qualitätssteigerung unserer sozialen Arbeit. Diesen Synergie-

effekt zu erhalten sehen wir als ständige Herausforderung. Wie wir das in unseren Arbeitsbereichen im SkF Mainz umsetzen, finden Sie auf den nächsten Seiten unseres Jahresberichts.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Mitarbeitenden, haupt- und ehrenamtlichen in gleichem Maße, für ihre professionelle Arbeit, für ihr Engagement und ihre Empathie für die Menschen, die sich uns anvertrauen.

Wir danken ganz herzlich unserem geistlichen Berater, Herrn Professor Alfred Mertens, der uns mit Rat und Tat unterstützt und begleitet. Ebenso danken wir den Mitgliedern unseres ehrenamtlich tätigen Wirtschaftsbeirats, Herrn Thomas Karst und Herrn Wolfgang Merzbach, die unserem Verein in wirtschaftlichen Fragen zur Seite stehen.

Wir bedanken uns bei allen, die die Arbeit des SkF Mainz unterstützen, unseren Freunden, Förderern und Multiplikatoren, insbesondere auch dem Förderverein des Frauenhauses. Wir danken unseren Kooperationspartnern für das erbrachte Vertrauen und freuen uns auf weitere gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Gabriele Hufen

Hildegard Eckert

Magdalena Coridaß

Dr. Sabine Werner

Margareta Klee

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Aufgabenfelder und Einrichtungen	5
3. Der Vorstand stellt sich vor	6
4. Das Kreuz	8
5. Ehrenamt	10
• Neue Stelle für die Koordination der Ehrenamtlichen.....	10
• Die Rahmenbedingungen .....	11
6. Die Organisation im HILDEGARD HAUS	12
7. Allgemeine Sozialberatung	14
• Altersarmut .....	14
• Kleiderladen.....	16
• Mittwochstreff.....	17
• Bericht einer Ehrenamtlichen.....	17
8. Schwangerschaftsberatung	18
• Die Schwangerschaftsberatungsstelle .....	18
• Bericht einer Ehrenamtlichen.....	19
• Pränatale Diagnostik.....	20
9. Frühe Hilfen	22
• Vermittlungsstelle Frühe Hilfen.....	23
• Koordinierungsstelle für Familienhebammen/FGKiKPin .....	24
• Familienpaten.....	26
10. Lern- und Spielstube	28
• Bericht eines Ehrenamtlichen.....	30
11. Gewaltschutz im SkF Mainz	31
• Interventionsstelle Mainz.....	31
• Frauenhaus und Fachberatungsstelle.....	32
• Förderverein Frauenhaus Mainz e.V. ....	34
• Wohngemeinschaft für Flüchtlingsfrauen .....	36
12. Besondere Ereignisse in 2018	38
13. Vorschau auf das nächste Jahr	41
14. Stiftung MenschMainz	42
15. Danke	43

# Aufgabenfelder und Einrichtungen

## Geschäftsstelle

HILDEGARD HAUS  
Römerwall 67  
55131 Mainz  
Telefon: 06131 - 23 38 95  
Telefax: 06131 - 23 38 97  
email: info@skf-mainz.de  
www.skf-mainz.de

## Vorstand

Gabriele Hufen, Vorsitzende  
Hildegard Eckert, stellvertretende Vorsitzende  
Magdalena Coridaß, Vorstandsmitglied  
Margareta Klee, Vorstandsmitglied  
Dr. Sabine Werner, Vorstandsmitglied  
Inge Schilling, kooptiertes Vorstandsmitglied

## Beratungsangebote

Allgemeine Sozialberatung  
Beratung für Frauen in Schwangerschaft und Notsituationen  
Fachberatungsstelle des Frauenhauses  
Interventionsstelle bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen

## Einrichtungen

Lern- und Spielstube, Römerwall 67, 55131 Mainz, Tel.: 06131 - 55 42 27  
Frauenhaus Mainz, Postfach 3908, Tel.: 06131 - 27 92 92, Fax: 06131 - 27 95 05  
Wohngemeinschaft für Flüchtlingsfrauen, 55120 Mainz  
Kleiderladen, Römerwall 67, 55131 Mainz

## Spendenkonto

Pax Bank eG  
IBAN: DE05 3706 0193 4004 7070 15  
BIC: GENODED1PAX

Stand: April 2019

# Der Vorstand stellt sich vor

Der Vorstand wurde turnusgemäß am 15. November 2018 neu gewählt.

Frau Schilling, unser langjähriges Vorstandsmitglied, hat sich aus der aktiven Arbeit aus gesundheitlichen Gründen zurückgezogen und steht dem Vorstand als kooptiertes Mitglied mit unschätzbarem Rat zur Seite.

Auf eigenen Wunsch ist Frau Dr. Bürner-Krieg ausgeschieden. Mit Frau Klee und Frau Dr. Werner hat der Vorstand zwei neue Mitglieder gewonnen.

Frau Klee hat an der Katholischen Hochschule Mainz Praktische Theologie studiert und bringt zusätzlich nach langjähriger Tätigkeit in Praxis- und Personalmanagement Ideen und Kompetenzen als Neumitglied ein.

Frau Dr. Werner ist Medizinerin in eigener Praxis und wird im Vorstand unter anderem in Fragen und Aufgaben der medizinischen Vernetzung tätig sein.

Der gesamte Vorstand des SkF-Mainz besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern.

**Vorsitzende:**

Frau Gabriele Hufen

**Stellvertretende Vorsitzende:**

Frau Hildegard Eckert

**Vorstandsmitglieder:**

Frau Magdalena Coridaß

Frau Margareta Klee

Frau Dr. Sabine Werner

**Kooptiertes Mitglied:**

Frau Inge Schilling

S.W.

Der Vorstand stellt sich vor



Der neu gewählte Vorstand stellt sich vor, von links nach rechts:  
Dr. Sabine Werner, Gabriele Hufen, Margareta Klee, Magdalena Coridaß, Hildegard Eckert

# Das Kreuz

## in der Kapelle des HILDEGARD HAUSES des Sozialdienstes katholischer Frauen Mainz

Es ist zunächst einmal alles andere als selbstverständlich, dass das Kreuz eine besondere Bedeutung hat. Immerhin: Viele Menschen tragen ein kleines Silberkreuz an einem Kettchen um den Hals, aber da ist es in der Regel nur ein Schmuckstück. Es steht aber auch als Wegkreuz an den Wegen der Menschen, es schmückt die Kirchen, wir bezeichnen uns mit ihm, wenn wir beten, in unseren Häusern will es ein Zeichen des Segens sein und in der Kapelle des HILDEGARD HAUSES hängt es über dem Altar. Da will es hinweisen auf das, was geschieht, wenn am Altar Gottesdienst gefeiert wird: Dabei werden der Tod Jesu Christi am Kreuz – und seine Auferstehung – neue Gegenwart unter uns.

Da ist das Kreuz längst zum heiligen Zeichen geworden. Ursprünglich war es ein Hinrichtungsinstrument, und zwar eines der schändlichsten Art. Nur besonders Verurteilte hat man zum Tod am Kreuz verurteilt; bei Jesus war das damals nicht anders. Und doch ist sein Kreuz die Wende; es ist ja das Kreuz dessen, der nicht im Tod geblieben, sondern von den Toten auferstanden ist. Seitdem hat das Kreuz seinen Siegeszug durch die ganze Welt angetreten; es ist zum Zeichen des Heils Gottes für uns Menschen geworden.

Deshalb haben Menschen zu allen Zeiten versucht, das Kreuz schön zu gestalten, manchmal sehr kostbar, aus edlen Materialien, mit Perlen und Edelsteinen geschmückt. Unser Kreuz in der Kapelle ist eher recht einfach. An den beiden Enden des Querbalkens und ganz unten am Längsbalken sind die Wundmale an den Händen und Füßen des Gekreuzigten angedeutet, rot hervorgehoben dazu in der Mitte des Kreuzes die Herzwunde, aus der Blut und Wasser hervorströmten (vgl. Johannesevangelium 19,34): „Durch seine Wunden seid ihr geheilt“, kann der erste Petrusbrief schreiben (2,24). So sind sie nicht nur Zeichen des bereits eingetretenen Todes, sondern Zeichen der Liebe dessen, der sich entäußert hat „bis zum Tod am Kreuz“, den Gott deswegen über alle und alles erhöht hat und der seitdem den einzigartigen Namen trägt: „Jesus Christus ist der Herr.“ (Vgl. Philipperbrief 2,8-11) Der goldene Streifen auf dem oberen Teil des Längsbalkens will uns darauf hinweisen: Alles Erdenleid, alle Wunden, die einem geschlagen werden, alle Tode, die hier gestorben werden müssen, zielen über sich selbst hinaus; der Gekreuzigte ist auferstanden und lebt im Himmel, wo er für uns da ist und uns einmal erwartet.

Unser Kreuz hat keinen Corpus. Nichts soll ablenken von dem, worum es letztlich geht, nicht einmal eine Darstellung des gekreuzigten Leibes, weder in der romanischen Gestalt des hohen Mittelalters, in der der Gekreuzigte herrscherlich vor dem Kreuz zu stehen scheint, noch in der gotischen Gestalt des Schmerzensmannes, der zerschlagen, mit einem lauten Schrei am Kreuz endet (vgl. Markusevangelium 15,37).

Es ist kein Fehler, wenn der Blick auf das Kreuz in unserer Kapelle uns ein Stück weit erschrecken lässt; es will auch ein Ärgernis sein, das uns herausfordert. Und es will ein Zeichen jener Kreuze sein, die wir selbst Jesus nachtragen sollen, „täglich“, fügt das Lukasevangelium ausdrücklich hinzu (9,23), auch beim täglichen Dienst beim SkF. Da begegnen uns Tag für Tag die Menschen, die mit ihren Kreuzen zu uns kommen und Hilfe suchen; es mag dann oft genug ein „Kreuz“ für uns sein, diese Kreuze der Menschen auszuhalten und sie zu Zeichen der Erlösung für sie werden zu lassen. Ob auch diese unsere Kreuze wohl geheimnisvoll jenen goldenen Streifen tragen, der nach oben weist, der uns mit „ganz oben“ verbinden will?



Und ob wir wohl auch ehrlich singen können, wie wir es dann und wann tun:

Das schlichte, dennoch sehr schön gestaltete Kreuz in der Kapelle des HILDEGARD HAUSES

**„So lasst uns denn dem lieben Herrn mit unserem Kreuz nachgehen und wohlgemut, getrost und gern in allen Leiden stehen:**

**Wer nicht gekämpft, trägt auch die Krone des ewigen Lebens nicht davon.“**

(Gotteslob, Nr. 461)

Alfred Mertens

Das Kreuz

# Ehrenamt

## Ehrenamt

### Neue Stelle für die Koordination der Ehrenamtlichen

Als Reaktion auf den Wandel im Ehrenamt wurde die Fachstelle der Koordinatorin für Ehrenamtliche mit 10 Wochenstunden geschaffen. Um Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Motivation und Umsetzung zusammen mit den Hauptamtlichen zu entwickeln.

Das Ziel der neu geschaffenen Fachkraftstelle ist es immer wieder neue Ehrenamtliche zu gewinnen und:

- diese zu integrieren und eine höhere Zufriedenheit der Ehrenamtlichen mit einem größeren Zugehörigkeitsgefühl zur Dienstgemeinschaft zu erreichen.
- Für die Ehrenamtlichen als Ansprechpartnerin zur Verfügung zu stehen bezüglich vielfältiger Themen und Fragestellungen.
- Als Vermittlerin bei zwischenmenschlichen Konflikten, sowohl zwischen Ehrenamtlichen wie auch zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen zu fungieren.
- Gespräche mit unterschiedlichen Personen aus den Netzwerken und Interessenten zu führen um Ehrenamt beim SKF zu repräsentieren, vorzustellen und zu bewerben.

In einem Zeitraum von einem Monat wurde 63 Mal in verschiedenen Gesprächen das Ehrenamt beim SKF angesprochen, daraus resultierten 5 Interessenten-Gespräche und daraus wiederum konnten 2 Ehrenamtliche gewonnen werden.

Intensive und qualifizierte „Bewerber-Gespräche“ sind ein wichtiger Faktor zur Gewinnung von motivierten und qualifizierten Ehrenamtlichen, die sich mit den Grundsätzen unserer Dienstgemeinschaft identifizieren und ihr Engagement für Frauen, Familien und Kinder für verbesserte soziale Bedingungen einsetzen möchten.

Ehrenamtliche Tätigkeit ist für alle Beteiligten ein Gewinn und wird entsprechend gefördert. Es entlastet und ergänzt hauptamtliche Mitarbeiter (Synergie-Effekte).

Für die Ehrenamtlichen ist es eine sinnvolle Betätigung, bereitet Freude und gibt innere Zufriedenheit, da es bedeutet, dass sie eigene Kenntnisse und Erfahrungen weitergeben, sich persönlich weiterentwickeln aber auch Anerkennung erhalten.

Es ist wichtig, die Möglichkeit zur Übernahme von Verantwortung und Mitgestaltung in der Gesellschaft zu haben.

S.Z.

#### Ehrenamt

Mitarbeiterinnen.....	117
Tätigkeitsbereiche.....	12

### Ehrenamtliches Engagement beim Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Die nachfolgenden Informationen geben einen ersten Überblick über die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für ein ehrenamtliches Engagement beim SKF.

Es gibt viele gute Gründe sich freiwillig zu engagieren:

- Freizeit sinnvoll gestalten
- Kontakt zu anderen Menschen
- Verantwortung übernehmen
- eigene Kenntnisse und Erfahrungen weitergeben
- Anerkennung erhalten
- sich persönlich weiterentwickeln
- etwas für das Gemeinwohl tun
- Gesellschaft mitgestalten
- innere Zufriedenheit

Mögliche Aufgabenbereiche:

- Lernhelfer/innen in der Lern- und Spielstube
- Kochen in der Lern- und Spielstube
- Computerbereich in der Lern- und Spielstube
- Kinderbetreuung
- Kleiderladen
- Sprachlehrer/innen
- Projekte für Frauenhaus und Frauenflüchtlingsunterkunft

Wir bieten Ihnen:

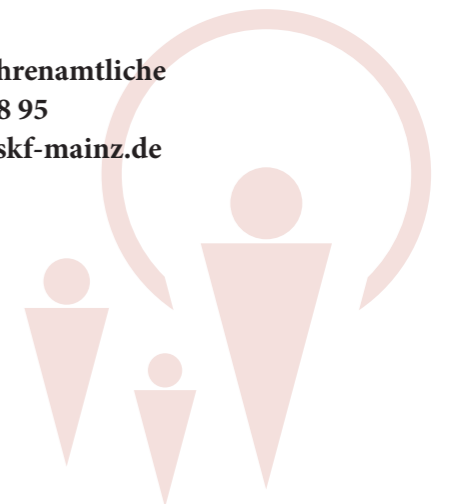
- Begleitung durch hauptamtliche Mitarbeiter
- Probephase
- regelmäßige Teamgespräche
- Fort- und Weiterbildung
- Fahrtkostenerstattung
- Versicherung während Ihrer Tätigkeit



Sind Sie interessiert und möchten weitere Informationen? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Frau Ziebold freut sich über neue Interessenten an einem Ehrenamt im HILDEGARD HAUS

**Sigrid Ziebold**  
**Koordinatorin für Ehrenamtliche**  
**Tel.: 06131 - 23 38 95**  
**Email: Ehrenamt@skf-mainz.de**






# HILDEGARD HAUS

Zentrum für Frauen und Familien



SKF

<b>ASB</b> Allgemeine Sozialberatung	<b>SB</b> Schwangerschaftsberatung & Netzwerk Leben	<b>Frühe Hilfen</b>	<b>L + SP</b> Lern- und Spielstube	<b>GesB</b> Gewaltschutz	
Clearing	Beratung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialberatung</li> <li>• Psychosoziale Beratung</li> </ul>	Babysprechstunde für Mütter und Väter	Vermittlungsstelle „Frühe Hilfen - zur rechten Zeit“	Hausaufgabenbetreuung	<b>IST - Interventionsstelle</b> bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen und Stalking Hilfe nach einem Polizeieinsatz
Sozialberatung	Fachvorträge: Elterngeld / Elternzeit in den Mainzer Geburtskliniken	Mutter/Kind Spielkreise 1. Lebensjahr und 2. Lebensjahr	Kordinierungsstelle Familienhebammen	Freizeitgestaltung	<b>Frauenhaus Mainz *</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anonyme Zufluchtsmöglichkeit für Frauen und ihre Kinder</li> </ul>
Psychosoziale Beratung	PND Psychosoziale Beratung bei pränataler Diagnostik	Betreuer Spielkreis im 3. Lebensjahr ohne Eltern	Familienpaten Mainz Interkulturell - Migranten für Migranten	Gruppenangebote	<b>Fachberatungsstelle bei häuslicher Gewalt</b>
Gruppenangebote: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fit für die Kids - das Elterncafé</li> <li>• bedarfsorientierte Gruppen</li> </ul>	Aktion Moses: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrauliche Geburt</li> <li>• Babyklappe</li> </ul>			Sommerfreizeit	<b>Wohngemeinschaft für Flüchtlingsfrauen *</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterkunft für besonders schutzbedürftige Frauen und Kinder</li> </ul>
Mittwochstreff und Kleiderladen	Multiplikatorenarbeit				
	Chat / Onlineberatung: <a href="http://www.beratung-caritas.de">www.beratung-caritas.de</a>				

\* externe Einrichtungen

Stand: 2018

# Allgemeine Sozialberatung

*Allgemeine*

*Sozialberatung*

## Altersarmut

2017 wurde die Allgemeine Lebensberatung in Allgemeine Sozialberatung umbenannt. Für die inhaltliche Arbeit resultieren daraus keine Änderungen. Im Rahmen der Allgemeinen Sozialberatung erfolgen weiterhin Clearing, Psychosoziale Beratung, Sozialberatung, Angebote im Rahmen der Gruppenarbeit und des Kleiderladens.

In unserer alltäglichen Arbeit erleben wir oft: Armut ist weiblich. Dass sich dies in Zukunft noch steigern wird, zeigt die Studie der Bertelsmann Stiftung, die sich mit der Entwicklung der Altersarmut bis 2036 befasst. Danach steigt für alleinstehende Frauen, Langzeitarbeitslose und Niedrigqualifizierte das Armutsrisiko am höchsten.

Bei alleinstehenden Frauen würde nach den Ergebnissen der Studie die Grundsicherungsquote im Zeitraum von 2015 und 2036 von 16 % auf 27,8 % ansteigen. Jede dritte alleinstehende Neurentnerin wäre dann auf staatliche Transferleistungen angewiesen.

In unsere Beratungsarbeit erleben wir bereits die Auswirkungen der Altersarmut in dieser Personengruppe. Armut im Alter stellt sich dabei als „eine multikomplexe Lebenslage dar, die gleichzeitig vielfältige, eng miteinander verknüpfte materielle wie immaterielle problematische Lebensbedingungen aufweist. Von zentraler Bedeutung sind die Dimensionen Gesundheit, Wohnen und soziale Integration“, stellt Prof. Dr. Gerhard Naegele vom Institut für Gerontologie in Dortmund fest.

Von Armut betroffene ältere Menschen haben aufgrund ihres Alters und gesundheitlicher Probleme keine Möglichkeit, aktiv aus der Armut herauszukommen. Die Lebensqualität leidet darunter erheblich und die Teilhabe am sozialen Leben wird nahezu unmöglich.

Im Regelsatz einer alleinstehenden Frau von monatlich 424,00 € sind offiziell 16,10 € für die Gesundheitspflege (Beispiel: allein die Gläser einer Brille kosten ca.

100,00 €), 28,39 € für Fahrtkosten (Beispiel: Kosten der Monatskarte belaufen sich auf 35,00 €), 4,89€ für Sport (Beispiel: Monatsbeitrag im Sportverein beträgt 6,00 €), 3,05 € für Hobby und 1,08 € für Bildung enthalten.

Im Bereich Freizeit, Kultur und Unterhaltung erfolgte seit 2005 eine Reduzierung um 20 %. Hinzu kommt, dass im Bereich der Stromkosten bei einem Ein-Personenhaushalt eine Bedarfsunterdeckung vorliegt. Der fehlende Betrag für den monatlichen Stromabschlag muss aus diesem Grund von allen anderen Bereichen umgelegt werden.

Die sozialen und psychischen Bedürfnisse ändern sich aber nicht mit dem Alter. Um der Vereinsamung im Alter vorzubeugen, ist die Pflege von Beziehungen bereits im mittleren Alter wichtig. An diesem Punkt wollen wir in der Allgemeinen Sozialberatung anknüpfen.

Es entstand die Idee, ein präventives Angebot zur Förderung der psychosozialen Gesundheit im Kontext der drohenden Altersarmut zu entwickeln. So nahm das Projekt **KOMPASS plus Älter werden – aktiv bleiben** immer konkretere Formen an.



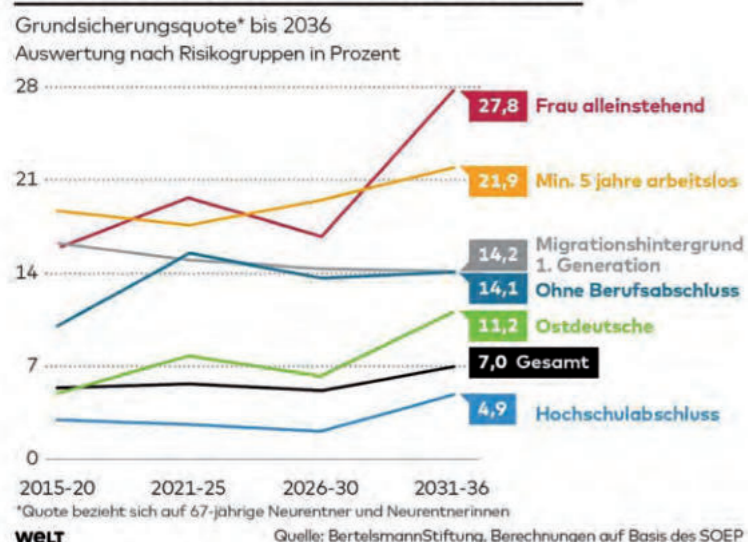
Für 2019 sind u.a. Info-Veranstaltungen, Kurse zur Gesundheitsförderung, Freizeit- und Bildungsangebote, sowie kulturelle Erlebnisse geplant.

Das HILDEGARD HAUS hat ein neues Projekt im Kontext der drohenden Altersarmut ins Leben gerufen

Mit diesem neuen Angebot möchten wir Frauen in multikomplexen Lebenslagen die Teilhabe am sozialen Leben ermöglichen. Um dieses Projekt 2019 umsetzen zu können, benötigen wir noch finanzielle Unterstützung und sind für jede Spende sehr dankbar.

H.W.

### In diesen Risikogruppen ballt sich Altersarmut



### Allgemeine Sozialberatung

Beratungen	557
Physisch-Psychische Probleme	102
Finanzielle Probleme	96
Infos zu gesetzl. Regelungen	89



# Unser Kleiderladen



Das Kleiderladen-Team besteht zum größten Teil aus ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

Aktuell arbeiten ca. 13 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen im Kleiderladen, der 2017 nach einer längeren Schließzeit mit neuem Konzept wiedereröffnet wurde. Sie werden begleitet von zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, die monatlich Teambesprechungen organisieren und Ansprechpersonen für sämtliche Belange sowohl der Mitarbeiterinnen des Kleiderladens als auch deren Kunden sind. Daneben gibt es außerdem eine weitere hauptamtliche Mitarbeiterin, welche außerhalb des Kleiderladens mit der Akquise aber auch Betreuung der Ehrenamtlichen betraut ist. Auch sie hat stets ein offenes Ohr für die ehrenamtlichen Mitarbeiter. Es ist unser Anspruch, dass Menschen die sich bei uns ehrenamtlich betätigen gut aufgehoben fühlen, bei Fragen und Unsicherheiten einen verständnisvollen und unterstützenden Partner an ihrer Seite haben. Gemeinsam, „Hand in Hand“ ist das Motto der Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichen- und hauptamtlichen Mitarbeitern. Ein wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander aber auch gegenseitiges Vertrauen und Offenheit sind dabei die Basis.

Das Ehrenamt bietet die Möglichkeit sich sowohl menschlich, als auch die eigenen zwischenmenschlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und einer sinnvollen und für Viele auch erfüllenden Aufgabe nachgehen zu können. Dennoch stoßen die Mitarbeiter des Kleiderladens zuweilen auch an ihre Grenzen. Die Gründe dafür können sehr vielfältig sein. Nicht selten erschweren sprachliche Barrieren die Kommunikation mit den Kunden, manchmal führen aber auch kulturell bedingte Eigenheiten zu Ratlosigkeit und Missverständnissen. Dann benötigen sie den Rat und die Unterstützung der pädagogischen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, die mit viel Erfahrung und Feingefühl versuchen zu vermitteln, Situationen zu klären, Missverständnisse aus dem Weg zu schaffen und gegenseitiges Verständnis zu ermöglichen. So ist das Kleiderladenteam mittlerweile zu einem gut eingespielten Team zusammengewachsen, das durch Anleitung und Hilfestellung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen gelernt hat den Kleiderladen weitestgehend selbstständig und eigenverantwortlich zu führen.

Nur wer Freude an dem hat was er tut, kann es schaffen auch langfristig die Motivation zu behalten. Dies liegt im Interesse aller Mitarbeiterinnen und mit dieser Haltung werden wir auch im Jahr 2019 gemeinsam Hand in Hand versuchen unser Bestes zu geben.

H.A.

## Mittwochstreff am Kleiderladen

Frauen und Mütter mit Kindern können mittwochs in unserem ehrenamtlich geführten Kleiderladen nach guter, gebrauchter Kleidung stöbern, die wir zu kleinen Preisen abgeben.

In einem Raum neben dem Kleiderladen haben wir den Mittwochstreff als offenes Angebot für Nutzerinnen des Kleiderladens eingerichtet. Dort können die Frauen nach dem Kleideraussuchen Kaffee oder Tee trinken und der anwesenden Sozialarbeiterin „zwischen Tür und Angel“ Fragen stellen.

Einmal im Monat führen wir dort Veranstaltungen zu folgenden Themen: über Fallstricke bei Handy-Verträgen, über Versicherungen, Probleme bei Ratenkäufen, über Energiesparmöglichkeiten, gesunde und trotzdem günstige Ernährung, über Schulstarterprogramme, Schüler-Lernförderung oder Schulesen.....

Frauen und Mütter kommen gerne in den Mittwochstreff. Sie erhalten wichtige Informationen für die Alltagsbewältigung, für ihre Existenzsicherung oder über ihnen zustehende Sozialleistungen. Wir ermutigen die Frauen, sich Hilfe zu holen und sich gegenseitig zu helfen.

H.A.



Das Angebot des Kleiderladens wird samt Mittwochstreff sehr gut angenommen



## Ehrenamtliche Mitarbeiterin im Kleiderladen

„Seit der Wiedereröffnung des Kleiderladens bin ich als Ehrenamtliche dabei. Ich wurde von Mitarbeiterinnen des SKFs angesprochen, ob ich mir vorstellen könne dort zu arbeiten und habe zugesagt. Jetzt berate ich die Kundinnen, helfe ihnen beim Auswählen. Außerdem sortiere ich mit den anderen Ehrenamtlichen die gespendete Kleidung ein. Uns ist es wichtig, dass der Laden ansprechend eingeräumt und gestaltet ist.“

Ich übe mein Ehrenamt sehr gerne aus, da ich so der Gesellschaft etwas zurückgeben kann. Es ist wichtig, dass wir als Ansprechpartner vor Ort sind. Gerade wenn z.B. junge, unerfahrene Mütter vorbeikommen, die unsicher sind, welche Kleidung sie für ihr Kind benötigen. In solchen Fällen suche ich dann gemeinsam mit der Mutter witterungsgerechte Schuhe und warme Mützen aus.

Ich finde es wichtig, dass es den Kleiderladen als lebenspraktische und direkte Hilfe gibt. Und dass es hauptamtliche Mitarbeiter vor Ort gibt, die uns bei schwierigen Kunden helfen können.“

U.K.

# Schwangerschaftsberatung

## Schwangerschaftsberatung

Hier eine eigene Schilderung der ehrenamtlichen Mitarbeiterin:



Die Schwangerschaftsberatung ist sehr umfangreich und informativ

### Die Schwangerschaftsberatungsstelle

Die Schwangerschaftsberatungsstelle suchten im Berichtsjahr 2018 insgesamt 597 Hilfesuchende auf, mit Fragen zu unterschiedlichsten Problemlagen.

Dabei sind existenzielle und sozialrechtliche Probleme noch immer der häufigste Anlass um einen Beratungstermin zu vereinbaren. Mehr als 300 Klientinnen hatten finanzielle Probleme benannt, es konnten aus Hilfen der Bundesstiftung „Familie in Not“ oder aus dem kirchlichen Hilfsfond in 148 Fällen finanzielle Hilfen vermittelt werden, die den Start in ein Leben mit Kind erleichtern sollen.

Weitere häufig benannte Anliegen sind unter anderem prekäre Arbeitsverhältnisse, Nichteinhalten des Mutterschutzgesetzes seitens des Arbeitgebers, Probleme bei der Beantragung von Elternzeit. Arbeitslosigkeit, Schulden, Probleme mit der Migration und Integration, psychische Erkrankungen der Mutter, Wohnungssuche, Suche nach

Betreuungsmöglichkeiten für das Kind sind Themen, die eine langwierige Beratung und Unterstützung erfordern.

Dabei bleiben Wohnungssuche, Hebammensuche und Krippenplatzsuche häufig unlösbar, da ein großer Mangel ein gutes Resultat verhindert

Unterstützend für die Klientinnen und ihre Familien sind die vielfältigen Angebote im HILDEGARD HAUS, wie zum Beispiel der Kleiderladen, Gruppenangebote mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten, Babysprechstunde. Sie wirken als flankierende Hilfen stabilisierend und ermöglichen eine längerfristige Anbindung an das Haus.

Die Mitarbeiterinnen sind gut vernetzt, der kollegiale Austausch und bedarfsorientierte Fallbesprechungen tragen zur Problemlösung bei. Auch die Vernetzung mit Institutionen und Behörden, Krankenhäusern und Psychologen hat einen großen Stellenwert.

In 2018 hat sich die Beratung zu Elterngeld und Elternzeit verstetigt. Nach wie vor planen die Eltern ihre Perspektive zu kurz und müssen sich damit auseinandersetzen, keinen Betreuungsplatz für ihr Kind zu haben. Was vordergründig als Lohnersatzleistung zur Sicherung des Familieneinkommens für das erste Lebensjahr des Kindes gedacht ist, greift perspektivisch zu kurz: spätestens mit Auslaufen des Elterngeldes kommt es zu finanziellen Engpässen, wenn aufgrund

fehlender Kita-Plätze die Arbeit nicht wiederaufgenommen werden kann. Umgekehrt verschlechtert die Kinderbetreuung zuhause die Aussicht auf Vermittlung eines Platzes, ohne Berufstätigkeit kein Platz, ohne Platz keine Berufstätigkeit. An dieser Stelle entscheiden sich viele Eltern notgedrungen wieder für das klassische Betreuungsmodell, so dass die jungen Mütter eher spät wieder in ihr Arbeitsverhältnis zurückkehren. Oder die finanziellen Verhältnisse werden so prekär, dass auf öffentliche Hilfe wie Hartz IV zurückgegriffen werden muss.

Die Beantragung dieser Leistungen ist für viele Klientinnen häufig ein Problem, die komplexen Anträge können oft nicht alleine ausgefüllt werden, vor allem für Menschen mit wenigen oder gar keinen Sprachkenntnissen sind sie nicht zu bewältigen. Hier werden die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des SKF von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin unterstützt.

U.M.R.

#### Schwangerschaftsberatung

Beratungen	624
Erstberatungen.....	517
Weiterberatungen.....	107

„Seit Frühjahr 2014 bin ich ehrenamtlich im HILDEGARD HAUS tätig, nachdem ich erste Kontakte zum SKF schon während meines Berufslebens hatte. Als für das Mutterschutzgesetz zuständige technische Aufsichtsbeamtin des Landes wurde ich immer wieder einmal zu dieser Rechtsmaterie von Beraterinnen des SKF angefragt.

Es hat sich eingespielt, dass mir am Mittwochvormittag ein Büro zur Verfügung gestellt wird, damit ich Klienten u.a. bei Behördenangelegenheiten helfe. Bekanntermaßen nimmt das Ausfüllen von Anträgen aller Art und das Erklären komplexer Vorgänge mit den häufig kaum deutschsprechenden Klienten erheblich viel Zeit in Anspruch, die den Sozialarbeiterinnen des Hauses dann zur Beratung fehlt. Die Sozialarbeiterinnen haben jetzt die Möglichkeit, für ihre Klienten Termine in meinen Terminkalender einzutragen, um so Zeit für andere Arbeiten zu gewinnen.

Wenn ich mittwochs komme, weiß ich nie, was mich erwartet. Die Klienten wollen Hilfestellung beim Ausfüllen von Formularen aller Art, sie bitten aber auch um das Erstellen von Lebensläufen, Formulierung von Bewerbungsschreiben, Schreiben an Arbeitgeber, Behörden oder Vermieter. Oder einfach nur um Durchsprache eines Blattes der Universitätsmedizin über das Verhalten nach einer ambulanten Augenoperation. Mein Einsatz ist vielfältig; ich lerne ständig dazu und freue mich, wenn mir für die Hilfe gedankt wird.“

C.E.

## Psychosoziale Beratung im Kontext pränataler Diagnostik und zu erwartender Behinderung eines Kindes

Eine Kooperation zwischen dem Sozialdienst kath. Frauen und der Universitätsfrauenklinik Mainz



Viele werdende Eltern nehmen die Pränataldiagnostik in Anspruch

Fast alle schwangeren Frauen sind hierzulande im Rahmen der „normalen“ Schwangerschaftsvorsorge mit den Angeboten der pränatalen Diagnostik konfrontiert.

Doch was ist, wenn die Untersuchung Ängste hervorruft oder das Paar mit einer möglichen Behinderung konfrontiert wird?

Unterstützung und Entlastung finden schwangere Frauen und ihre Partner bei der psychosozialen Beratung, die vor, während und nach pränataler Diagnostik vor Ort in der Universitätsfrauenklinik oder im HILDEGARD HAUS angeboten wird.

Die Beratung stellt eine gute und wichtige Ergänzung zur ärztlichen Information und Aufklärung dar.

Seit nunmehr zehn Jahren bietet eine Mitarbeiterin des SkF Beratungsgespräche für betroffene Frauen und ihre Partner an.

10 Frauen/Paare nahmen im Jahr 2018 mehrere persönliche Gespräche in diesem Kontext wahr. Hiervon wurden 4 Frauen erstmals im Jahr 2017 beraten, sie nahmen im Folgejahr weitere Gespräche in Anspruch. Hierbei handelt es sich um längere Beratungs- und Begleitungsprozesse.

Neben der Einzelfallberatung nimmt die Mitarbeiterin regelmäßig am interdisziplinären Arbeitskreis „**Abschiedskultur bei frühem Tode eines Kindes**“ teil.

Die gute Zusammenarbeit mit der Frauenklinik der Universitätsmedizin wird auch im Jahr 2019 fortgeführt.

A.K.

## Pränataldiagnostik



Bei einer belastenden Diagnose finden werdende Eltern Beratung und Unterstützung

# Frühe Hilfen

## Frühe Hilfen

Die Mitarbeiterinnen der Schwangerschaftsberatung haben täglich zahlreiche Kontakte zu Schwangeren, alleinerziehenden Frauen, Familien mit Säuglingen und Kleinkindern.

Viele Ratsuchende nehmen Kontakt zur Beratungsstelle aufgrund zahlreicher Probleme auf. Häufig sind Familien in vielfacher Hinsicht stark belastet. Hier sprechen die Fachleute dann von sogenannten Multiproblemfamilien. Die Sicherung des Wohnraumes, des Lebensunterhaltes und der Energieversorgung sind neben psychosozialen Problemlagen die Anliegen.

Kann Unterstützung, Beratung und Begleitung angenommen werden, tritt in vielen Fällen eine Verbesserung der Lebenssituation ein, Krisen können bewältigt werden, Wohnraum wird erhalten. Das Wohl der Kinder ist gesichert.

Durch regelmäßige Beratungsangebote entsteht ein Vertrauensverhältnis, eine Beziehung zwischen der Klientin und der Beraterin. Dies ist die Basis, um weitere niedrigschwellige Angebote des HILDEGARD HAUSES in Anspruch nehmen zu können.



Der SkF bietet im Rahmen von Frühe Hilfen ein umfassendes Angebot

## Vermittlungsstelle „Frühe Hilfen“



Mit unserem Angebot der Vermittlungsstelle bauen wir Brücken und eröffnen neue Wege, damit Unterstützung früh und rechtzeitig ansetzen kann und krisenhafte Entwicklungen nicht eintreten!

Der Hilfebedarf von jungen Müttern, alleinerziehenden Frauen, minderjährigen Schwangeren und Migrantinnen mit mehreren Kindern wird erkannt und es erfolgt

eine passgenaue Vermittlung in eine Beratungsstelle, Frühförderinstitutionen, Eltern- und Familienbildungsangebote oder auch an das Stadtjugendamt Mainz.

Wir verstehen uns als Ansprechpartner für Ärzte und Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen und den Mainzer Kindertagesstätten. Wir sind gut erreichbar und nehmen zeitnah Kontakt zu den jungen Familien auf.

# zur rechten Zeit

## Koordinierungsstelle für Familienhebammen / Familie-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (FGKiKP) in der Stadt Mainz



Die Familienhebammen unterstützen vor und nach der Geburt

Seit 2014 unterhält der SkF die Koordinierungsstelle für Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (FGKiKP).

Geboren aus der Idee, den jungen Familien eine Vertrauensperson erster Wahl an die Hand zu geben, sind es die Kinderärzte, Hebammen und Kinderkrankenpflegerinnen, denen junge Familien gerne ihr Vertrauen entgegenbringen.

Alleinversorgende Eltern sind offen für eine Begleitung durch eine Familienhebamme oder Kinderkrankenpflegerin im ersten Lebensjahr ihres Kindes. Auf diese Weise legen sie ihr Augenmerk auf das Wohl des Kindes und so können unseren Mitarbeiterinnen wertvolle Impulse im Umgang mit dem Kind geben, die Mutter-Kind-Interaktion anregen und anleiten und gut angelegtes Verhalten verstärken.

## Familienhebammen



Der SkF hat für diese Arbeit eine Familienhebamme fest angestellt und wird durch weitere fünf Honorarkräfte (zwei Familienhebammen und drei Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen) in dieser wertvollen Arbeit unterstützt. Im vergangenen Jahr konnten so 44 Familien begleitet und auf einen guten Weg gebracht werden.

Hebammen genießen bei jungen Familien eine hohe Akzeptanz

# Familienpaten

## Familienpaten Mainz interkulturell gemeinsam – präventiv – integrativ

Hier erhalten schwangere Frauen und junge Familien Unterstützung zur Bewältigung des Alltags. Geschulte Ehrenamtliche, die sog. Familienpatinnen stehen den Familien mit Rat und vor allem Tat mindestens einmal wöchentlich für mehrere Stunden zur Verfügung. Familien erhalten dadurch Entlastung im Alltag, erfahren eine Stärkung des Selbstvertrauens und Erziehungskompetenz. Überlastungssituationen kann präventiv begegnet werden. Ein erfolgreiches Projekt, das vielen jungen Familien Unterstützung und Hilfe bot wird zum Jahresende 2018 abgeschlossen.

**Hier berichten eine engagierte ehrenamtliche Familienpatin und eine Familie:**



Familienpatin Irmgard Neumann-Rott war eine sehr große Stütze für die Familie

## Bericht einer Familie

„2017 freuten sich mein Mann und ich riesig, da uns der Schwangerschaftstest ein positives Ergebnis zeigte. Aufgeregt ging ich zwei Wochen später zu meiner Frauenärztin, die bei der Untersuchung feststellte: „Oh, da hat's wohl zweimal geschnaggelt!“. Diese Aussage verwirrte und überraschte mich gleichzeitig, da ich mit Zwillingen wirklich am wenigsten gerechnet hatte.

Nach einer schweren Schwangerschaft und Geburt waren wir sehr dankbar und positiv überrascht, als uns der SkF eine Familienpatin vermittelt! Zum ersten Mal trafen wir uns im SkF, um uns kennenzulernen. Es stellte sich heraus, dass die Patin, die uns vermittelt wurde, Erfahrung mit Frühgeborenen hat, da ihr Enkel ebenfalls ein Frühchen ist. Ab Februar 2017 kam Irmgard Neumann-Rott fast jede Woche für zwei bis drei Stunden, um uns zu helfen, wofür wir ihr sehr dankbar sind!

Anfangs half sie mir die Kinder zu baden, was alleine mit zwei Kindern unmöglich ist. Wir gingen zusammen spazieren, zu Impfterminen oder fuhren gemeinsam mit dem Auto zur Osteopathin nach Ingelheim. Des weiteren unterstützte mich Irmgard beim Besuch beim Physiotherapeuten. Während ich mit unserer Tochter in den ersten Stock musste, um angelernt zu werden, Krankengymnastik mit ihr zu machen, ging Irmgard mit Emilio spazieren.

## Bericht einer Familienpatin

Das tolle an der Patenschaft war, dass Irmgard die Zwillinge Woche für Woche immer besser kennenlernte und umgekehrt! Dadurch wuchs das Vertrauen gegenseitig und nach ein paar Monaten war es möglich, dass Irmgard alleine etwas mit den beiden machen konnte, während ich mir mal Zeit für mich gönnte, um Dinge, wie den Haushalt zu erledigen, alleine zum Arzt zu gehen oder auch einfach mal Zeit für einen Mittagsschlaf hatte.

Oft half mir Irmgard die Kinder zu füttern, wofür wir die beiden in zwei Kinderstühlchen nebeneinander setzten und dann gab es rechts einen Löffel links einen Löffel Brei, bis die Kinder satt waren – ähnlich einer Raubtierfütterung. Mir ist aufgefallen, dass Irmgard die Gabe hat, sich sehr einfühlsam auf die Kinder einzulassen und mit ihnen das machte, was die Kinder brauchten. Oft brachte sie z. B. ein Lieder- oder Bilderbuch mit und sang ihnen etwas vor oder schaute mit ihnen Bilder an. Zudem hatte Irmgard auch immer ein offenes Ohr für mich und fragte nach. Das heißt, nicht nur das Vertrauen zu den Kindern wuchs stetig, sondern wir verstanden uns auch immer besser!

Bis zum letzten Besuch von Irmgard im Dezember haben wir uns gefreut und finden es toll, dass es solch ein Angebot der Familienpatenschaft beim SkF gibt!“

„Die Zwillinge (1 Jahr) warten schon. Heute gibt es Spaghetti mit Tomatensoße. Ich gebe ihnen zu Essen, Andrea \* und Stefan\* legen einen guten Appetit an den Tag. Kurz noch den Mund abwischen, dann geht es in die abgesicherte Hälfte des Wohnzimmers, in dem wir zu Dritt die nächste Stunde verbringen. Wir singen, ich lese aus Bilderbüchern vor, Bausteine in Plastikdosen zu legen ist beliebt und dazwischen immer wieder auf dem Schoß sitzen, aus dem Fenster gucken und dem Wind zusehen.

Die Mutter hat Zeit, sich auszuruhen und den Haushalt zu erledigen. Unsere Gespräche kreisen immer wieder um die Bemühungen der Familie, Krippenplätze für ihre Kinder zu finden. Anfragen in den Kindergärten, Nachfragen bei der Stadt, Suche nach einer Tagesmutter.....

Dann wieder Begleitung zur Kinderärztin, Physiotherapeutin... Eines der Kinder wird behandelt, mit dem anderen beschäftige ich mich. Es macht Freude zu sehen, wie die Kinder sich entwickeln.

Für die Familien, die sich in einer sehr belasteten Situation befinden, war es eine Starthilfe, sich an das Zusammenleben mit Kindern zu gewöhnen und eine Ansprechpartnerin von außen für ihre Probleme zu haben.

Für mich als Familienpatin war es das Gefühl, meine Zeit und Kenntnisse sinnvoll einsetzen zu können, neue große und kleine Menschen kennenzulernen und mich der Herausforderung zu stellen, wie Familien unterstützt so werden können, dass sie zuversichtlich nach einer bestimmten Zeit ihren eigenen Weg weitergehen (können).“

I.N.R



# Lern- und Spielstube

## Haupt- und ehrenamtliche Aufgaben in der Lern-/Spielstube



Ehrenamtliche Betreuer helfen Kindern auf spielerische Art und Weise

### Hausaufgabenbetreuung/ Freizeitaktivitäten

Zu den Aufgaben der hauptamtlichen MitarbeiterInnen im Bereich „Hausaufgabenbetreuung“ gehört zunächst nach dem gemeinsamen Mittagessen mit den Kindern, eine ruhige Atmosphäre zu schaffen in der die Kinder nach Anleitung ihre Hausaufgaben sorgfältig erledigen können (z. B. Material im Zimmer, Ruhe, Unterbindung des Herumlauftens etc.). Wenn die Hausaufgabenzeit beginnt, sind die BetreuerInnen die Ansprechpartner. Bei Fragen der Kinder erklären sie ihnen, wie eine Aufgabe zu erledigen ist. Das kann am Beispiel einer Aufgabe erfolgen oder in dem der Lösungsweg erklärt wird.

Nach der Beendigung der Hausaufgaben leiten die BetreuerInnen die Kinder an, das jeweilige Hausaufgabenzimmer aufzuräumen. Dazu gehört das Schließen von Fenster und Türen, das Heranschieben der Stühle an die Tische, das Ausschalten des Lichtes sowie das Entsorgen von Papier und Abfällen aus dem jeweiligen Zimmer. Danach können die Kinder spielen. Im Winter wird vorwiegend im Haus gespielt. Besteht witterungsbedingt die Möglichkeit nach draußen zu gehen, stehen Tischtennis spielen oder Bewegungsspiele im Vordergrund. Dabei sind die BetreuerInnen auch Animatoren, denn manche Kinder müssen dazu überredet werden, etwas mitzuspielen oder sich zu bewegen.

# Lern- und Spielstube

### Kochen

Aufgabe der hauptamtlichen Hauswirtschafterin ist die Aufstellung der Speisepläne, die Durchführung der Einkäufe, Vorratshaltung, die Erledigung der Abrechnungen sowie die Anleitung der ehrenamtlichen Köchinnen und Köche und das Mitkochen. Sie überwacht die Ordnung und Sauberkeit in der Küche, begleitet die Essenausgabe und hilft bei der Reinigung des Geschirrs und dem Aufräumen der Küche.

### Sommerfreizeit

Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Lern-/Spielstube planen, organisieren und führen gemeinsam die Sommerfreizeit durch. Sie gewinnen gemeinsam BetreuerInnen für die Freizeit. Je nach Tätigkeit organisiert die Hauswirtschafterin den hauswirtschaftlichen Bereich, die Erzieherin den Bereich Basteln und Spiele und der Sozialpädagoge den Rahmen der Freizeit (Personal, Fahrzeuge, Programm, Finanzen, Dienstpläne etc.).



Wichtige Entscheidungen werden gemeinsam getroffen. Leitung und stellvertretende Leitung der Lern-/Spielstube übernehmen die jeweiligen Tätigkeitsbereiche des Anderen, wenn es notwendig sein sollte. Beide sind bei Ausfall der Hauswirtschafterin dafür verantwortlich, dass der hauswirtschaftliche Bereich weiter funktioniert.

H.H.

Viele Kinder nutzen das Angebot der Lern-/Spielstube

### Lern- und Spielstube

Kinder (6-14 Jahre)	32
Mädchen.....	14
Jungen.....	18

## Bericht eines ehrenamtlichen Mitarbeiters

Mein Name ist Wolfgang Schneider und ich bin seit November 2012 ehrenamtlich in der Lern- /Spielstube des SKF Mainz beschäftigt. Im Jahre 2012 war ich auf der Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit, da ich mich bereits in Ruhestand befunden habe. Ich suchte eine Stelle, die mich mit Freude erfüllt, in meinen Augen sinnvoll ist und die für mich geeignet ist, da ich aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen nicht mehr voll belastbar bin. Aus diesem Grunde wandte ich mich an die Ehrenamtsbörse der Stadt Mainz, welche mir verschiedene Möglichkeiten aufzeigte. Unterschiedliche Organisationen traten daraufhin mit mir in Kontakt und stellten ihre Konzepte vor. Nach einigen Überlegungen (ich hatte bei mehreren Organisationen auch mal „reingeschnuppert“) entschied ich mich letztlich für den SKF Mainz. Zunächst war ich in der Hausaufgabenbetreuung der Lern- /Spielstube eingesetzt. Es machte Freude, die Fortschritte der Kinder zu erleben. Zudem empfand ich es auch interessant und reizvoll, ein friedliches Miteinander der christlichen und der muslimischen Kultur und die Vermittlung von Werten mitzugestalten. Bereits nach kurzer Zeit wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könne, das Team der Köche und Köchinnen zu unterstützen, was ich letztlich auch tat. In dieser Aufgabe sah ich den positiven Aspekt, den Kindern ein frisches und gesundes Mittagessen bieten zu können. Im Frühjahr 2013 fragte mich schließlich Herr Heil, der Leiter der Lern- und Spielstube, ob ich mir vorstellen könne, auch als Betreuer bei der jährlichen Ferienfreizeit der Kinder teilzunehmen. Letztlich sagte ich hier ebenfalls zu. Meine diesbezügliche Motivation bestand darin, den Kindern einige unbeschwerte Tage im Westerwald zu bereiten, wo Erlebnis, Spiel, Sport und Lernen zusammenkamen. Zudem

konnte ich die Kinder außerhalb des Lern-/ Spielstubenalltags erleben und, wie es die SkF-Vorsitzende, später einmal formulierte, den Kindern vorleben, dass es auch Männer gibt, die verantwortlich mit dem Alltag umgehen. Bei dieser jährlichen Ferienfreizeit soll den Kindern ein Mix aus Erholung und Erlebnis geboten werden. Hauptamtliche Kräfte erarbeiten hierzu ein Grundgerüst und bereiten mit den Ehrenamtlichen zusammen ein Programm aus; einige Aktivitäten liegen dann federführend in den Händen der ehrenamtlichen Betreuer. So wurde von mir in den letzten Jahren der Besuch auf einem Bauernhof vorbereitet, indem ich den Kindern im Vorfeld vermittelte, welche Arten von Tieren dort leben. In einem weiteren Projekt beschrieb ich die Geschichte des Stöffelparks in Enspel (eines Tertiär-Parks), in welchem im Rahmen des Basaltabbaus bereits unzählige Fossilienfunde getätigt wurden. Durch die hauptamtlichen Mitarbeiter, die mit professioneller Erfahrung den Rahmen vorgeben und die ehrenamtlichen Betreuer, die aufgrund sehr unterschiedlichen Alters und beruflichen Werdegangs unterschiedliche Erfahrungen und Ideen mit einfließen lassen können (um die Hauptamtlichen zu unterstützen), entsteht ein buntes Programm zum Wohle der Kinder. Bis zum heutigen Tage sehe ich die Aspekte, welche mich zur Übernahme von Aufgaben in allen drei Bereichen bewogen haben, als gegeben an. Es macht mir nach wie vor große Freude, an der Bildung der Kinder Anteil zu haben und entsprechende Fortschritte zu sehen.

W.Sch.

Bericht

# Gewaltschutz im SkF Mainz

## Interventionsstelle Die Arbeit der Interventionsstelle und die Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeit

Gewalt in der Partnerschaft rückt zunehmend in den Blick der Öffentlichkeit.

Immer mehr Betroffene, aber auch Angehörige oder Nachbarn rufen die Polizei, wenn eine aggressive Situation eskaliert, wenn schnelle Hilfe gebraucht wird. Die Polizei deeskaliert, verweist bei weiterer Gefährdungsgefahr den Aggressor der Wohnung, verhängt ein Kontakt- und Näherungsverbot.

Aber dann? Wie geht es weiter? Welche Informationen brauchen Betroffene? Und wo bekommen sie diese?

Es ist immer noch mit großer Scham verbunden, selbst betroffen zu sein. Daher benachrichtigt die Polizei mit Einverständnis der Betroffenen die Interventionsstelle, eine Beratungsstelle spezialisiert auf partnerschaftliche Gewalt und Stalking. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Interventionsstelle nehmen dann Kontakt zu den Betroffenen auf und bieten Beratung zum Schutze vor weiterer Gewalt an. Ohne Bewertung, ohne Vorgaben – jede Betroffene entscheidet sich für ihren eigenen Weg.

2018 gingen aus Mainz und dem Landkreis Mainz-Bingen fast 350 Meldungen bei der Interventionsstelle des SkF ein.

Ehrenamtsarbeit wird oft mit direktem Kontakt zu Menschen in Verbindung gebracht. Dass Ehrenamt auch im Hintergrund viel bewirken kann und zu einer Entlastung der hauptamtlichen Arbeitssituation beiträgt, lässt sich am folgenden Beispiel der Unterstützung verdeutlichen.

Die Interventionsstelle wird zu einem (großen) Teil durch das rheinland-pfälzische Ministerium für Familien, Frauen, Jugend,

Integration und Verbraucherschutz gefördert und muss daher in einem jährlichen Sachbericht nachweisen, wie die zugeteilten Gelder verwendet wurden. Dieser Sachbericht speist sich auch aus Informationen, die durch eine anonymisierte Statistik gewonnen wurden.

Seit 10 Jahren haben wir dafür eine ehrenamtliche Mitarbeiterin gewinnen können, die unsere Statistik pflegt. Dazu müssen die, zuvor von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen anonymisierten Daten in ein Statistikraster eingegeben werden. Unsere „Statistikfee“ verbringt daher alle 2-3 Monate etliche Stunden am PC in unserem Büro, um diese zeitraubende Arbeit zu leisten. Und hilft uns dadurch, das enge Zeitfenster in der Interventionsstelle durch ihren Einsatz etwas abzufedern. Zeit, die wir für unsere Klientinnen dringend benötigen.

An dieser Stelle herzlichen Dank für so viel ehrenamtliches Engagement!

M.P.-B. / M.Sch.

### Interventionsstelle

Meldungen	350
Beratungen.....	310
HighRisk-Fälle.....	12



# Frauenhaus

## Frauenhaus und Fachberatungsstelle

2018 lebten insgesamt 41 Frauen und 39 Kinder im Mainzer Frauenhaus. Das Frauenhaus ist eine Zwischenstation, ein sicherer Ort für Frauen (und deren Kinder), die aus ihrem Zuhause fliehen mussten, weil sie von Gewalt in engen sozialen Beziehungen betroffen sind. Ziel ist es, diesen Frauen nach ihren einschneidenden Erfahrungen einen sicheren Ort zu bieten, an dem sie in vielfältigen Lebensbereichen Unterstützung und hierdurch Stabilisierung erfahren. Dies ist Voraussetzung, um ein neues, eigenständiges Leben möglichst in einer neuen Wohnung beginnen zu können.

Hier zeichnet sich seit einigen Jahren allerdings eine besondere Schwierigkeit unserer Arbeit ab: Durch mangelnden Wohnraum in Mainz und Umgebung gerade für Frauen, die (zum Teil vorübergehend) auf Leistungen des Jobcenters angewiesen sind, können unsere Bewohnerinnen häufig nicht zu einem für sie in ihrer Entwicklung sinnvollen Zeitpunkt ausziehen, sondern wohnen oft noch eine längere Zeit darüber hinaus im Frauenhaus. Für die Frauen und deren Kinder entsteht hierdurch eine hohe psychische Belastung, da die angestrebte Selbständigkeit durch äußere Einflüsse nicht gelebt werden kann. Problematisch ist in diesem Zusammenhang auch, dass andere Frauen in akuter Not aufgrund der Kapazitätsgrenzen nicht im Frauenhaus aufgenommen werden können.

Findet eine Frau dennoch eine Wohnung, kann sie dank ehrenamtlichen Engagements auf tatkräftige Unterstützung zählen: Seit 2018 bietet eine Ehrenamtliche des SkF flexible Hilfe bei Umzügen an. Sie fährt mit ihrem eigenen Auto gemeinsam mit der Frau Kisten in deren neue Wohnung und packt

mit an, wo es nötig ist. Dieses ehrenamtliche Engagement stellt für die Frauen eine große Entlastung in einer erneuten Umbruchsphase dar.

Eine weitere Ehrenamtliche unterstützt unser Frauenhaus-Team einmal pro Woche während unserer Teamsitzungen, indem sie den Telefondienst übernimmt. Wie sie zu ihrem Engagement kam, was sie motiviert und welche Aufgaben sie wahrnimmt, schildert sie so:

*„Ich war auf der Suche nach neuen Aufgaben und Herausforderungen, da wies mich meine Tochter, damals Hebamme in der Ausbildung, auf den SkF hin:*

*„Mama, das ist eine total nette Einrichtung für Frauen. Die bieten Schwangerschaftsberatung und überhaupt beraten sie Frauen, die Probleme haben. Sie haben auch ein Frauenhaus und eine Lern- und Spielstube. Da wird Kindern, die zuhause nicht genügend unterstützt werden können, bei den Hausaufgaben geholfen. Und sie kochen den Kiddies sogar ein Mittagessen – mit Salat und Nachtisch! Außerdem betreiben sie einen Second-Hand-Klamottenladen. Die brauchen immer Leute, und ich glaube, du passt da gut hin!“*

*Also habe ich angerufen und gefragt, ob sie in der Küche oder bei der Hausaufgabenbetreuung noch jemand gebrauchen könnten. Die Antwort war: „Am dringendsten brauchen wir jemanden, der bzw. die im Frauenhaus Telefondienst macht, wenn das Team montags seine Sitzung hat.“ Oh je, an das Frauenhaus hatte ich nun gerade nicht gedacht. Ich habe großen Respekt vor Gewalt, gehe jeder potenziell gewaltgeladenen Situation aus dem*

*Weg. Und vielleicht steht dann plötzlich so ein Mann vor der Tür? Muss ich da vorher einen Selbstverteidigungskurs machen? Aber andererseits... wenn ich helfen will, dachte ich, dann sollte ich da helfen, wo es wirklich nötig ist. Also habe ich einen Termin gemacht. Natürlich war die Adresse geheim und ich wurde an einem vereinbarten Treffpunkt abgeholt.*

*Ab dem Moment, als ich die erste meiner neuen Kolleginnen getroffen habe, waren alle Zweifel wie weggeblasen. Das Team ist großartig. Meine Arbeit sinnvoll und vielfältig. Der Telefondienst bringt die unterschiedlichsten Erlebnisse mit sich – von Anfragen zu Kleiderspenden über Anrufe vom Jugendamt, Notruf-Teams und ehrenamtlichen Seelsorgern, der Polizei, anderen Frauenhäusern bis hin zu akuten Notfällen. Ich habe darüber hinaus auch Kontakt zu den Frauen und Kindern im Haus, war beim Kaffeetrinken und Feiern dabei, habe geholfen den Weihnachtsbaum aufzustellen und zerfledderte Gesellschaftsspiele wieder zusammengeklebt. Das allerbeste aber ist: Ich weiß, dass es für die Frauen und*

*Kinder, wenn sie erst mal im Frauenhaus angekommen sind, nur noch aufwärts geht. Hier sind sie geschützt, die Räumlichkeiten sind hell, freundlich und liebevoll mit allem, was man braucht, bestückt (auch dank eines aktiven Fördervereins). Hier erfahren die Frauen Hilfe bei Wohnungssuche, Kampf mit den Ämtern, Schutz, Solidarität und Trost.“*

C.E./ L.B./ G.F.K.



### Frauenhaus

Bewohnerinnen.....	44
Kinder.....	39
Platzanfragen.....	226

### Frauenhaus-Beratungsstelle

Klientinnen	329
davon Aufnahmen im Frauenhaus.....	42

# Förderverein

## Förderverein Frauenhaus Mainz e.V. – Rückblick und Ausblick

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde,

durch das großartige finanzielle Engagement aller Mitglieder, Förderer und Freunde konnte der Förderverein im Jahr 2018 die Arbeit im Frauenhaus mit einem Betrag von 32.159,10 € unterstützen. Ohne Ihre großartige Mithilfe wäre dies nicht möglich gewesen. Für Ihre Großzügigkeit und Ihre Spendenbereitschaft danken wir ganz herzlich!

Zu Ende des vergangenen Jahres waren Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Frauenhaus zwingend notwendig. So mussten in zwei Räumen die Teppichböden entfernt und ein neuer Bodenbelag verlegt werden. Auch wurden die turnusmäßigen Modernisierungsmaßnahmen, wie das Streichen der Flure und Gemeinschaftszimmer durchgeführt und durch den Förderverein finanziert.

Der Förderverein übernahm, wie in den vergangenen Jahren auch, ausbleibende Mietzahlungen für die Frauen, die die Zahlungen aus eigenen Mitteln nicht aufbringen konnten oder denen die staatliche Unterstützung erst zu spät bewilligt wurde. Zur besseren Kommunikation der Frauenhausbewohnerinnen untereinander haben wir die Anschaffung von zwölf Trommeln (Cajons) finanziert und einen entsprechenden Workshop. Da die Frauen, die sich im Frauenhaus aufhalten, unterschiedlicher Nationalität sind, ist das Trommeln eine gute Art der Verständigung und des Ausdrucks.

Um den Zusammenhalt der Frauen im Frauenhaus zu fördern, haben die Frauen und Kinder gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen im Frauenhaus einen Tagesausflug nach Andernach unternommen. Ferner soll es

künftig unter anderem Malkurse geben, damit die Frauen, die sich mitunter mit ihren Kindern über lange Monate im Frauenhaus aufhalten, eine Abwechslung vom normalen Alltag haben und stärker zusammenwachsen. Dies sind Unternehmungen, die der Förderverein finanziert.

Unterstützen können wir das Frauenhaus allerdings nur in diesem großen Maße, weil uns im Jahr 2018 großzügige Spenden in Höhe eines Gesamtbetrages von 22.244,86 € erreicht haben sowie uns staatlicherseits Bußgelder zugewandt wurden in einer Größenordnung von 6.050,00 €. Die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2018 betragen 500,00 €.

Wie in den Jahren zuvor haben wir auch im vergangenen Jahr dankbar die Spenden der Mainzer Ortsfrauen der Eisenbahn Verkehrsgewerkschaft entgegengenommen. Hagen Rether, der Musik-Kabarettist, hat auch im letzten Jahr seine komplette Gage aus dem Unterhaus für das Frauenhaus gespendet.

Eine große Spende hat uns im vergangenen Jahr erreicht von einem Ableger des Landfrauenvereins Klein-Winternheim. Daneben haben auch der Basarkreis der Waldorfschule und viele unserer Dauerspender großzügig die Arbeit im Frauenhaus finanziell unterstützt. Die Mainzer Mobilität hat den Frauen im Frauenhaus kostenfrei eine übertragbare Jahresbusfahrkarte zur Verfügung gestellt. Unsere Veranstaltung zum Jour Fixe hat im November vergangenen Jahres großen Anklang gefunden. Frau Professor Dr. Germerott, Direktorin der Rechtsmedizin der Universität Mainz, hat in ihrem Vortrag die forensische Ambulanz vorgestellt. Die Mitar-

beiter der forensischen Ambulanz der Universitätsmedizin Mainz erheben und dokumentieren kostenfrei die Verletzungen von Gewaltopfern. Die Asservate und Dokumentationen werden fünf Jahre lang aufbewahrt, so dass sich das Opfer nicht unmittelbar nach der Tat entscheiden muss, Anzeige zu erstatten. Auch in der örtlichen Presse wurde über die Veranstaltung ausführlich berichtet.

Neben dem Jour Fixe fand im Berichtsjahr im Juni 2018 eine Mitgliederversammlung statt. Der Vorstand hat sich zu vier Vorstandssitzungen zusammengefunden.

***Persönlich begrüßen wir Sie gerne bei den nachfolgenden Veranstaltungen, die jeweils im HILDEGARD HAUS stattfinden:***

***Mitgliederversammlung:  
24. Juni 2019, 19:30 Uhr***

***Jour Fixe:  
05. November 2019, 19:30 Uhr***

Die Mitglieder des Fördervereins erhalten schriftliche Einladungen mit weiteren Einzelheiten. Sonstige Interessierte melden sich bitte bei uns.



Fr. Prof. Dr. Germerott beim Jour Fixe des Fördervereins

Wenn Sie die Arbeit des Fördervereins für das Frauenhaus Mainz weiter unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Mitgliedschaft oder Spende. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Nicole Banten  
Vorsitzende des Fördervereins

**Konto:**  
Förderverein Frauenhaus Mainz e.V.  
Mainzer Volksbank e. G.  
IBAN: DE73 5519 0000 0367 3630 17  
BiC: MVBMDE 55

Postanschrift:  
Untere Zahlbacher Straße 78  
55131 Mainz  
E-Mail: fv.frauenhaus.mz@web.de

# Flüchtlingsfrauen

## Wohngemeinschaft für Flüchtlingsfrauen

Die Frauen und ihre Kinder werden von einer Diplom-Sozialarbeiterin, einer Sozialpädagogin sowie einer Praktikantin der Katholischen Hochschule Mainz betreut, begleitet und unterstützt. Hinzu kommt die Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen.

### Zunächst zu den Tätigkeiten der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen:

Die Fachkraft begleitet, betreut und berät die Bewohnerinnen in sämtlichen Alltagssituationen. Bei komplexen Sachverhalten bedarf es der zusätzlichen Begleitung von Dolmetschern, deren Einsätze von den Mitarbeiterinnen geplant und koordiniert werden.

Grob lassen sich die Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen wie folgt einteilen:

- Terminierung und ggf. Begleitung bei Behördengängen
- Hilfestellung bei Behördenangelegenheiten wie Antragstellung, Korrespondenz etc.
- Information über die rechtliche und soziale Situation bzw. Weitervermittlung an entsprechende Beratungsstellen, Vermittlung von Arztterminen und Begleitung; Psycho-soziale Beratung der Bewohnerinnen
- Hilfe bei der Wohnungssuche, Durchführung von Hausversammlungen, Hilfe im hauswirtschaftlichen Bereich, Netzwerkarbeit

Die Arbeit mit den Frauen setzt Offenheit der Fachkräfte gegenüber Menschen verschiedener Herkunft voraus. Dies schließt eine Akzeptanz gegenüber – aus europäischer Sicht – oft fremden Denkweisen und Lebensentwürfen mit ein. Denn: „**Die Akzeptanz der Unterschiede ist Voraussetzung für die Überraschung von Gemeinsamkeiten.**“ (Peter Ustinov) Diese Gemeinsamkeiten zelebrieren wir gerne bei gemeinsamen Frühstückten mit internationaler Kost und stark gezuckertem Tee – denn die Liebe zu gutem Essen ist nur eine Eigenschaft, die uns alle verbindet.

A.E.B.

### Wie Ehrenamtliche in der Wohngemeinschaft für Flüchtlingsfrauen helfen

Die Arbeit der Ehrenamtlichen erfolgt etwas lockerer. Dankeswerterweise hat sich ein Team von engagierten Frauen zusammengefunden, die den Frauen gerne Zeit und Zuwendung schenken. Eine von ihnen, die von Anfang an dabei war, erstellt für jeden Monat einen Plan, wer wann eingesetzt wird. Zwei, dreimal die Woche sind wir vormittags und/oder nachmittags präsent, berichten uns gegenseitig, was jeder macht.

Unsere Hauptaufgabe ist weiterhin die Vermittlung der deutschen Sprache. Einige Frauen sind in offiziellen Sprachkursen in der Stadt, benötigen aber Hilfe mit den dort erteilten Hausaufgaben, genauerer Erklärung der Grammatik, mündlichen Übungen, die

in dem Kurs zu kurz kommen, oder bei der Vorbereitung für die jeweiligen Prüfungen. Andere, die Kleinstkinder haben und deswegen keinen Kurs besuchen können, werden in der Wohngemeinschaft unterrichtet, wenn möglich mit Betreuung für ihre Kinder.

Manchmal wird eine Stunde nur zum Erzählen oder Spielen genutzt, um den Frauen einen ungezwungenen Kontakt zu uns Deutschen zu ermöglichen. Dabei versuchen wir unsere Sitten, Werte und Gewohnheiten zu vermitteln. Umgekehrt lernen wir auch über ihre Länder und ihre Denkweisen, die oft so anders sind.

Mit einer Nachbarin bieten wir monatlich 1 bis 2 Nähstunden an. Die Frauen können ihre Kleider, die repariert werden sollen, mitbringen und gemeinsam daran arbeiten. Einige Wochen lang haben wir kleine Herz-kissen genäht, die dann bei der Adventsfeier des SkF verkauft wurden. An mehreren Nachmittagen haben wir Kekse gebacken, die auch bei der Adventsfeier angeboten wurden und unsere eigene Adventsfeier bereichert haben. Die Frauen haben sich über den kleinen Verdienst gefreut.



Der persönliche Kontakt zwischen der einen oder anderen Ehrenamtlichen und den Frauen hat auch dazu geführt, dass Hilfestellungen oder Aktivitäten außerhalb der Wohngemeinschaft möglich werden. Z.B. ein Ausflug in den Rheingau, der Kauf und Transport eines Teppichs, eine gemütliche Stunde im Café, das Besorgen von Fahrrädern oder der Besuch einer Frau im Krankenhaus. Im Juni hat allen ein Grillfest in dem benachbarten Hof der Friedenskirche mit der Pfarrerin sehr viel Freude bereitet.

A.R.

### Flüchtlingsunterkunft:

Bewohnerinnen.....	13
Kinder.....	7
Unterschiedliche Nationen .....	5

# Besondere Ereignisse in 2018

Besondere

## Die Charity-Weihnachtsbaumaktion des Hyatt Hotels Mainz



Freudige Kindergesichter  
bei der Übergabe der  
Geschenke

Auch in diesem Jahr wurden die Kinder der Lern- und Spielstube und des Frauenhaus Mainz im Zuge der „Charity-Weihnachtsbaumaktion“ des Hyatt Hotels Mainz großzügig mit Geschenken bedacht.

Seit nunmehr fast 15 Jahren ist die Spendenbereitschaft der Hotelgäste des Hyatt überwältigend und zaubert unseren Kindern jedes Jahr wieder ein Lächeln ins Gesicht.

Für diese wundervolle Aktion bedanken wir uns bei den Gästen für die Großzügigkeit, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Organisation und liebevolle Gestaltung und bei Herrn Generaldirektor Heckelmann für die Möglichkeit diese Aktion umzusetzen.

M.SCH. / M.H.

### Jahresbericht, Umbau der Toiletten 13.03.19 in der LernSpielstube

Über die Sommerferien wurden in der Lern-/Spielstube die Toiletten neu umgebaut. Unzwar genau getrennt. Es war sehr stressig, weil noch alles für die Freizeit 2018 gepackt werden musste. Überall war Staub und Drech. Die Kinder mussten immer noch unten um Hände zu waschen und um dort auf Toilette zu gehen. Überall auf den Vorhängen war Staub, sogar in den Ecken der Räume. Das Zimmer 1. So heißen hier die Hausaufgabenzimmer der Lernspielstube. Dieses Zimmer mit dem Materialschrank wurde kleiner gemacht und wurde so mit ein Teil der Mädchentoilette, so das die Wand gerade wurde. Alle Wände der Toiletten wurden neu gestrichen. In der Mädchentoilette gelb und bei den Jungs genauso. Nach den Sommerferien wurde immer noch gebaut und gearbeitet. In den Toiletten der MitarbeiterInnen wurde auch alles neu gemacht. Die letzten Arbeiten und Feinheiten wurden noch in den Herbstferien gemacht. Es gefällt allen sehr gut und aussehen tut es auch gut. Wir sind alle sehr begeistert.

Alexander 15 Jahre und Wian 13 Jahre

## Bischof Dr. Kohlgraf zu Besuch im HILDEGARD HAUS

Ereignisse

Nach dem Amtseintritt von Bischof Prof. Dr. Peter Kohlgraf durften wir ihn am 25. Januar 2018 im HILDEGARD HAUS begrüßen.

Bei einem gemeinsamen Frühstück hatten unsere MitarbeiterInnen die Möglichkeit Herrn Bischof Prof. Dr. Kohlgraf die Arbeit der verschiedenen Fachbereiche im HILDEGARD HAUS vorzustellen. Daraus resultierte eine angeregte Kommunikation, die von allen Seiten als sehr positiv empfunden wurde.

Wir freuen uns Herrn Bischof Prof. Dr. Kohlgraf bald wieder in unserem Haus willkommen heißen zu dürfen.



Bischof Dr. Kohlgraf  
zu Besuch im  
HILDEGARD HAUS mit  
dem damaligen Vorstand  
und Herrn Prof. Mertens



Das HILDEGARD HAUS  
Schild leuchtet nachts in  
einem besonderen Licht

## Unser Schild erstrahlt in hellem Licht

Endlich erscheint das HILDEGARD HAUS auch nachts in einem besonderen Licht. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung durch Frau Beate Schulte von der Firma LICHTBLICK in Wiesbaden.



*Zu Ende des Projektes "Familienpaten" in 2018 erreichte uns ein herzlicher Dank:*

*Liebe Frau Kammerschmitt,*

*ich möchte mich dafür bedanken, dass Sie das Projekt „Familienpaten Mainz“ ins Leben gerufen haben. Durch dieses Projekt konnte das Leben zahlreicher Familien zum Positiven verändert werden.*

*Familien, die ohne Aussicht auf Hilfe waren, und an ihren Problemen verzweifelten, konnten bei „Familienpaten Mainz“ – Dank Ihnen – die notwendige Unterstützung erfahren.*

*Die Welt braucht viel mehr Menschen wie Sie, die nicht nur Ideen haben sondern diese mit großem Engagement in die Tat umsetzen. Ich bin sehr froh, dass ich an diesem Projekt mitwirken durfte.*

*Durch Ihren Einsatz, Ihre Liebe und Hilfe wurde das triste und graue Leben vieler Menschen wieder freudig und hell. Sie zauberten verzweifelten wieder ein Lächeln ins Gesicht und gaben ihnen die Freude am Leben zurück.*

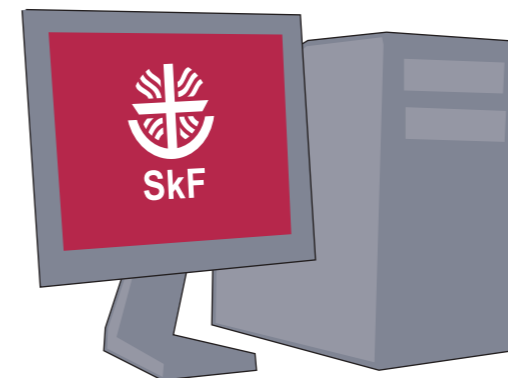
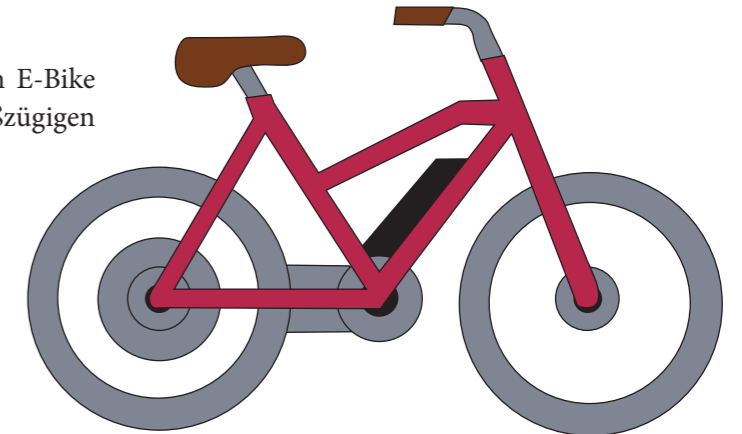
*Im Namen all dieser Menschen sei Ihnen herzlich gedankt!*

*Für die schöne gemeinsame Zeit ein herzliches Dankeschön!*

*Ihre Amina Bakki*

## Vorschau auf das nächste Jahr

Unsere Hebamme ist bald mit dem E-Bike unterwegs, das wir Dank einer großzügigen Spende anschaffen konnten.



Es ist eine neue Webseite geplant, die im Jahr 2019 online gestellt werden soll.



Ein neues Projekt für Frauen über 50 Jahren „Kompass plus“ startet.

# Stiftung MenschMainz

Tun Sie Gutes und werden Sie Stifterin oder Stifter der MenschMainz-Stiftung des SkF und helfen Sie so mit, die Arbeit des Sozialdienstes katholischer Frauen nachhaltig zu sichern.

Jeder Euro für die Stiftung ist gut angelegt, weil damit alle Projekte des SkF im HILDEGARD HAUS und im Mainzer Frauenhaus finanziell unterstützt und weiterhin ermöglicht werden können.

Helfen Sie uns, damit wir Frauen und Familien in Not helfen können.

Herzlichen Dank!



Stiftung MenschMainz  
IBAN: DE23 3706 0193 4522 8280 20  
BIC: GENODED1PAX



## Danke *Danke*

Unsere vielfältigen Aufgaben erfüllen wir mit freundlicher Unterstützung

des Bistums Mainz  
des Landes Rheinland-Pfalz  
der Stadt Mainz  
der Stadt Ingelheim  
Bundesstiftung „Familie in Not“  
dm - drogerie markt  
Hilton Hotel Mainz  
Hyatt Hotel Mainz  
Inner Wheel Club Förderverein  
Kita St. Georg  
Lion Clubs Mainz  
Lotto Stiftung Rheinland-Pfalz  
Maria Ward Schule  
Netzwerk-Leben-Stiftung  
Pax Bank  
Pfarrei Don Bosco des Bistums Mainz  
Pfarrgemeinde St. Peter  
Zonta Club Mainz

Darüber hinaus bedanken wir uns ebenfalls sehr herzlich bei zahlreichen Privat Spendern für ihre großzügige finanzielle Unterstützung.

*Bildquellen:*  
Shutterstock: Seiten 24, 25, 30, 31  
M. Bürner-Krieg: Seiten 9, 16, 17  
Bundesinitiative Frühe Hilfen: Seite 23  
Die Welt/Grafik: Seite 14  
alle weiteren Bilder zur Verfügung gestellt  
vom Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Mainz



**SkF**

Impressum

**Jahresbericht 2018**

**Herausgeber**

**Sozialdienst katholischer  
Frauen e.V. Mainz (SkF e.V.)**

Römerwall 67

55131 Mainz

Tel.: 06131 - 23 38 95

info@skf-mainz.de

**Konzept, Redaktion, Text**

Gabriele Hufen, Melanie Scheer,  
Mitarbeiter\*innen des SkF e.V. Mainz

**Layout und Satz**

www.mihirosieben.com

© SkF Mainz, im Mai 2019

